

# Dirigent hatte kein Erbarmen mit den Sängern

Warum die Gesangssolisten bei einem als Liederabend deklarierten Konzert nahezu unhörbar bleiben sollten, bleibt wohl ein Geheimnis des Dirigenten.

## REZENSION

Lars Geerdes

lg@fla.de



Flensburg. Es ist selbst im dänisch-deutschen Grenzland eher selten, dass man in Konzerten mit Sinfonieorchestern dänische Komponisten hören kann. Das alljährliche Gemeinschaftskonzert des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters mit dem Sønderjyllands Symfoniorkester bildete dieses Mal eine Ausnahme. Beim »Liederabend mit Orchester« stand am Mittwoch im Deutschen Haus in Flensburg (sowie am Donnerstag im Alsion in Sønderborg) Steen Pades »Am Abend« auf dem Programm.

Der 1956 geborene Komponist hat die »Vier Lieder für Bariton und Orchester« nach Gedichten des Österreicher Georg Trakl (1887-1914) 1996 entworfen und 2020 »einer gründlichen Revision unterworfen«, wie dem Programmheft zu entnehmen ist.

Den wenigsten Konzertgästen dürfte am Mittwoch die Urfassung bekannt gewesen sein, die revidierte Version macht aber auch kaum Lust auf mehr Musik von Steen Pade.

Man braucht Zeit und Ruhe, um Trakls Gedichte überhaupt zu verstehen. Seinen expressionistischen Ausdruck hat Steen Pade im Grunde gut in Musik umgesetzt, denn sie ist ebenso schwer zugänglich – wenn nicht gar noch schwerer. Häufig gewalttätig laut und mit extrem schrillen Dissonanzen durchsetzt, baut sich niemals auch nur der Hauch einer nachvollziehbaren Me-



Für Dirigent Johannes Wildner konnte es nicht laut genug zugehen beim Gemeinschaftskonzert am Mittwochabend. Das ging leider auf Kosten der Gesangssolisten. Archivfoto: Hans Christian Davidsen

lodie auf. Und Trakls Landmann, Chefdirigent Johannes Wildner vom Sønderjyllands Symfoniorkester, hatte offenbar Vergnügen daran, das extra große Orchester auch noch extra laut spielen zu lassen.

Der Bariton Christoph Filler (ebenfalls Österreicher) konnte einem Leid tun, denn er hatte keine Chance. Seine bzw. Trakls gesungenen Worte blieben im infernalischen Orchesterklang völlig unverständlich. In manchen Passagen sah man nur noch, dass Filler die Lippen bewegte. Wie Schauspieler in einem Stummfilm vor 100 Jahren. Der Inhalt der Gedichte – im Programmheft immerhin kurz angedeutet – blieb somit völlig auf der Strecke. Schade.

Der anwesende Komponist Steen Pade kam dennoch auf die Bühne und beglückwünschte die Mitwirkenden zum Beifall der wenigen Konzertbesucher an diesem Abend.

### Versöhnliches mit Mahler

Viel mehr Erbarmen hatte Dirigent Wildner auch nach der Pause nicht mit den Gesangssolisten. Gustav Mahlers »Das Lied von der Erde« ist ein Werk von großer Schönheit mit vielen musikalischen Delikatessen, wo einzelne Instrumente hervortreten, zum Beispiel Oboe, Flöte und Bassklarinetten, um nur einige derer zu nennen, die sich am Mittwoch besonders eindrucksvoll bemerkbar machten.

Immer wenn das Orchester mal etwas leiser spielen musste, konnten Nora Sourouzian (Mezzosopran) und Algirdas Drevinskas (Tenor) demonstrieren, dass sie über sehr schöne Stimmen verfügen, viel deutlicher als vor der Pause bei Christoph Filler waren ihre Texte aber auch jetzt nicht zu verstehen. Vielleicht konnte der Dirigent die direkt neben ihm platzierten Solisten so gut hören, dass ihm nicht auffiel, dass sein Orchester sie einfach brutal übertönte. Für das Publikum war es nicht die reine Freude.

Dass es am Ende doch zu sehr langem Beifall kam, lag wohl hauptsächlich an der insgesamt gelungenen Gestaltung des halbstündigen letzten Satzes, »Der Ab-

## RESUME

Den årlige fælleskoncert med Schleswig-Holsteinske Sinfonieorchester og Sønderjyllands Symfoniorkester havde for en gangs skyld en dansk komponist på programmet, nemlig Steen Pade. Desværre blev bekendtskabet med hans værk »Am Abend« ikke den store fornøjelse. Det er i forvejen svært tilgængeligt, men i dirigent Johannes Wildners fortolkning blev det en klam oplevelse. Orkestret overdøvede i den grad sangeren Christoph Filler, så teksten forsvandt i larmen. Det blev heller ikke meget bedre efter pausen i Gustav Mahlers »Das Lied von der Erde«, som trods alt bød på en forsonlig afslutning med den halv time lange sidste sats.

schied«, in dem vor allem der ergreifende, rein instrumentale Mittelteil für viel Misslungenes an diesem Abend entschädigte – und für den wir in unserer Bewertung das dritte »Häkchen« vergeben.

**Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester in Zusammenarbeit mit dem Sønderjyllands Symfoniorkester: 7. Sinfoniekonzert: Liederabend mit Orchester. Werke von Steen Pade und Gustav Mahler. Solisten: Christoph Filler (Bariton), Nora Sourouzian (Mezzosopran), Algirdas Drevinskas (Tenor), dirigiert von Johannes Wildner. Konzert Mittwochabend, Deutsches Haus Flensburg.**